

# DER RIEBEL

MÄRZ 2008 | AUSGABE 2

www.riebel.de



Riebel Energy GmbH

## RIEBEL KOCHT EIN „HEISSES SÜPPCHEN“

Neu gegründete Riebel Energy GmbH engagiert sich in Geothermieprojekten.

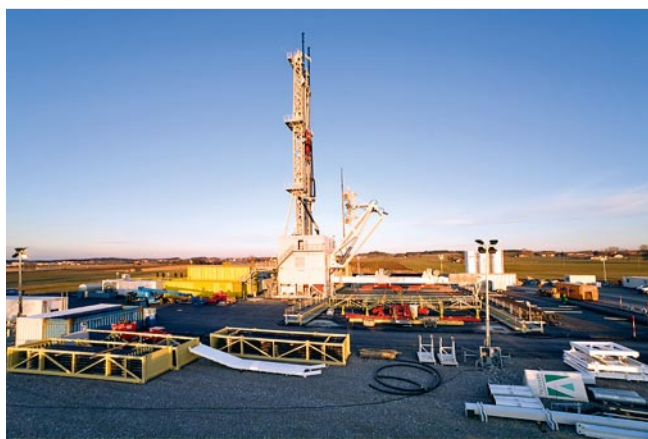
*CO<sub>2</sub>-freie Energiegewinnung ist einer der Trümpfe der Zukunft. Geothermie – also die Wärmegewinnung aus der Erde – gehört dazu. Riebel besitzt vier dafür geeignete Grundstücke und die erforderlichen Bohrgenehmigungen. Mit Diplom-Geologe Ralph Stumpe, der sich schon seit Jahren in der Riebel-Sparte Aufbereitung und Recycling engagiert, soll in der neu gegründeten Riebel Energy dieses langfristige Energiekonzept vorangetrieben werden.*

Zeit und vor allem viel Risikokapital. Eine Bohrung „ins Leere“ – und das ist trotz modernster Technik nicht auszuschließen – verschlingt schnell 4 bis 5 Millionen Euro, ohne Gegenwert.“

In der multinationalen Firma Exorka Ltd. hat Ralph Stumpe einen Investor und Geothermie-erfahrenen Partner gefunden und eine für beide Seiten lukrative und längerfristige Vereinbarung geschlossen: Die Exorka wird die Untersuchungen, Bohrungen und auch den Bau der geplanten Kraftwerke auf den Riebel-Grundstücken übernehmen. Als Gegenwert ist die Riebel Energy an der geförderten Wärmeenergie beteiligt.

Hier in Mauerstetten bei Kaufbeuren bohrt die Geothermie Allgäu Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG seit Mitte Januar rund um die Uhr für Exorka, die hier ein Kraftwerk errichten will. In gut vier Kilometer Tiefe erwarten die Spezialisten 120 °C heißes Wasser, das dann mit bis zu 120 Liter pro Sekunde nach oben gefördert wird. Ralph Stumpe hat mit seiner A&R-Sparte den Auftrag, das geförderte Bohrklein zu entsorgen. Für ihn eine gute Gelegenheit, wichtige Erfahrungen zu sammeln, bevor es dann in den nächsten Jahren auf die Riebel-Grundstücke geht. An den Baustoff-Standorten Thaining, Pforzen und Bad Wörishofen sowie bei der Grube Leeder werden voraussichtlich dieses Jahr die seismischen Untersuchungen und in der Folge mit den Bohrungen begonnen.

Bis dann das erste Kraftwerk fertig in Betrieb gehen kann, vergehen noch mal bis zu fünf Jahre. Die dann gewonnene Wärme bzw. Energie soll zunächst für die Aufbereitung und Trocknung von Zuschlagstoffen verwendet werden. Bei einer prognostizierten Laufzeit von mindestens 50 Jahren pro Kraftwerk sind in weiterer Zukunft die Ansiedlung riebel-fremden Gewerbes und die Errichtung von Wärmeparks angedacht.



## CORPORATE DESIGN UND QUEEN MUM



*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

zu Recht werden Sie sich jetzt fragen, was Englands Königinnenmutter mit Corporate Design, also mit Logos, Firmenzeichen, Firmenfarben oder mit der Firma Riebel zu tun hat!

Dazu an dieser Stelle eine kleine Anekdote: Queen Mum, schon hochbetagt sollte eine Schiffstaufe vornehmen. Es regnete wie aus Kübeln. Die besorgten Organisatoren wollten aus Rücksicht auf das hohe Alter von Queen Mum das Prozedere abkürzen. Darauf meinte Queen Mum: „Wenn es eine Sache wert ist gemacht zu werden, dann ist sie es auch wert GUT gemacht zu werden!“

Und genau diese Sensibilisierung, eine Sache, eine Aufgabe, ein Projekt nicht nur zu erledigen, sondern gut zu machen ist speziell zum Thema Corporate Design unser aller tagtägliche Aufgabe. Nur professionell aufgearbeitete, nach den gültigen CD Regeln gestaltete Unterlagen, Organigramme, Broschüren, Flyer und Artikel garantieren eine optimale Imagepflege, einen professionellen Auftritt und beste Wiedererkennungswerte.

Die Überwachung und Pflege der gültigen CD Regeln obliegen der Firmengruppe eigenen Werbeagentur – machen Sie sich's leicht, machen Sie Ihre Sache „gut“, nutzen Sie diese fachliche Kompetenz!

Ihr Redaktionsteam



Zehn Fragen an ...

## HERBERT MAIER

48 Jahre, Geschäftsführer der Riebel Baumeister Herbert Maier Bau GmbH in Mindelheim (ein selbständiges, unabhängiges Bauunternehmen, das 2006 aus dem Riebel Hochbau hervorging; Zwölf Mitarbeiter, Jahresumsatz ca. 3 Mio. Euro)



1. Zwei Jahre selbständig, würden Sie es wieder machen oder was würden sie anders machen?  
Ich würde es sofort wieder machen, und dabei nicht einmal das geringste Detail anders anpacken und durchführen.

2. Wie anders sieht ihre tägliche Arbeit aus im Gegensatz zu ihrer früheren Tätigkeit als BL?  
Als BL und OBL war ich für die Durchführung von Baumaßnahmen verantwortlich. Meine Hauptaufgabe in der neuen Tätigkeit ist nun die Beschaffung von Aufträgen mit einer entsprechenden Bonität. Ebenso wichtig sind das Herstellen von Kontakten zu Neukunden und das Pflegen von Kontakten zu bereits bestehenden Kunden. Die Kontrolle des Geldeingangs ist ebenso eine meiner Hauptaufgaben. Bauleitungsaufgaben nehmen ca. 20% meiner Arbeitszeit in Anspruch.

3. Welchen Tipp haben sie für alle, die diesen Schritt vor kurzem gewagt oder in Zukunft wagen wollen?  
Haben Sie Mut und Zuversicht, und lassen Sie sich nicht immer von Ihrem Verstand leiten, hören Sie auf Ihr Bauchgefühl. Dabei treffen Sie in der Regel immer die richtige Entscheidung. Bleiben Sie bei Ihrer Arbeit stets bescheiden, und vergessen Sie nie, von wem alles kommt.

4. Was macht die Maier Bau so konkurrenzfähig?  
Zufriedene, in Entscheidungen mit eingebundene Mitarbeiter. Der enge Kontakt zum Kunden und zu den Mitarbeitern. Termintreue und handwerklich gute Leistungen, sowie die Eingliederung in eine große mittelständische Baufirma.

5. Ihr kurzes Statement zum Thema Firmengruppe.  
Es ist absolut von Vorteil in eine entsprechende Firmengruppe ohne Konkurrenzdenken mit eingegliedert zu sein. Dann profitieren alle voneinander. Ich habe auch immer wieder anklagen lassen, dass der Name Riebel in meinem Firmenlogo mir so manche Tür geöffnet hat, und ich denke auch noch öffnen wird.

6. Wo sehen Sie Ihre berufliche Zukunft, welche Ziele haben Sie?  
Das Leben hat mich gelehrt, nicht weit voraus zu denken, da es sowieso immer anders kommt als man denkt. Mein größtes Ziel ist, an meinem Lebensende sagen zu können, dass ich die entscheidenden Dinge in meinem Leben richtig gemacht habe. Außerdem kann ich sagen, dass ich in meinem jetzigen Lebensabschnitt voller Zufriedenheit bin.

7. Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen (drei Nennungen)?  
Meine Frau, meinen Schutzengel und jede Menge Proviant.

8. Was haben Sie sich zuletzt gekauft?  
Ich habe mehr Freude daran, ändern Menschen etwas zu kaufen, denen es nicht so gut geht wie mir, und dabei das Strahlen in ihren Augen zu sehen.

9. Beschreiben Sie sich selbst mit fünf Wörtern.  
Spontan, lebensfroh, umgänglich, solide und unkompliziert.

10. Ihr Lieblingswitz, ihr Buchtipp oder Freizeitvorschlag?  
Ich brauch keine Witze, um zu lachen, weil ich mich jeden Tag darüber freue, wenn ich gesund aus dem Bett steigen kann. Buchtipp: Bibel. Beim Joggen und Biken die Natur mit ihrer unglaublichen Vielfalt zu genießen und dabei eine innere Ruhe zu erlangen. Ebenso der Umgang mit Menschen, die es ehrlich mit einem meinen.

Riebel Baustoff

## SICHERHEIT IST KEIN LUXUS

Arbeitsplatzsicherheit am Beispiel der Baustoff GmbH.

Der Fahrer dieses „anlehungsbedürftigen“ Baggers hatte das sprichwörtliche Glück im Unglück: Die Kellerdecke hier war zu dünn für das schwere Gerät – die noch stehende Wand verhinderte Verletzungen und größeren Schaden an der Maschine. „Hätte ich doch bloß ...“ heißt es oft hinterher – eine Einsicht die leider immer zu spät kommt!

Arbeitsplatzsicherheit und Unfallverhütung hat – bei allen strengen Gesetzen und Bestimmungen – in erster Linie immer mit der Verantwortung jedes Einzelnen zu tun. Verantwortung für sich selbst, aber auch der Umwelt, den Mitmenschen gegenüber.

„Das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter steht an erster Stelle“, weiß Leo König, Geschäftsführer bei der TLF und zugleich verantwortlich für Organisation und Einhaltung von Sicherheitsbelangen bei der Baustoff GmbH. Zunächst sind da viele tausend Seiten Vorschriften, Gesetze,

Bestimmungen, Schulungsanordnungen und vieles andere mehr. „Zum Glück ist hier die Durchführung auf mehreren Schultern verteilt, alleine wäre das alles nicht zu schaffen“, sagt König. Es ist ihm aber sehr wichtig! Und er weiß, dass man im Laufe der Jahre das eine oder andere einfach über- sieht, „weil wir das immer schon so gemacht haben ...“.

Deshalb holt sich Leo König externe Hilfe, „Augen ohne Riebel-Brille“, in Person von Hermann Suhm, Sicherheitsingenieur vom Arbeitssicherheitstechnischen Dienst. Mit ihm führt er 5–6 mal pro Jahr Begehungen in allen Baustoffstandorten durch und überprüft die Einhaltung sicherheitstechnischer Vorgaben an den Arbeitsplätzen. Diese zusätzliche Inspektion ist freiwillig und kostet zwar Zeit und Geld, „aber Sicherheit ist wirklich kein Luxus, schließlich legen wir sehr viel Wert darauf, dass unseren Mitarbeitern nicht passiert“, meint König.

Mit dem Ergebnis der Begehungen ist er mittlerweile sehr zufrieden, die kontinuierliche Aufklärung und Kontrolle haben ihre Wirkung erzielt. Jedes Risiko gänzlich auszuschließen ist aber bei dem immensen Maschineneinsatz und Materialumschlag im Baustoffbereich nicht möglich, und „schließlich arbeiten hier Menschen und die machen bekanntlich mal den einen oder anderen Fehler.“ Nur einen sollten sie laut König nie machen: „Sich selbst oder die Maschinen zu überschätzen und wegen Zeitdruck sämtliche Sicherheitsbedenken über Bord schmeißen.“ Dadurch passieren leider fast 100% aller Unfälle, und das kann kein Gesetz und keine Schulung verhindern.



### Vormerken: BAUBETRIEBE TREFFEN SICH WIEDER IM FORUM

Die Bereiche Hochbau und Tiefbau der Bauunternehmung MN treffen sich auch dieses Jahr wieder im Forum in Mindelheim. Zu den Terminen nach den Pfingstferien werden wieder alle Mitarbeiter rechtzeitig schriftlich eingeladen.

aktuelle Weichen-Technologien im Hochgeschwindigkeitsbereich, über Planung, Einbau und Instandhaltung von Schnellfahrweichen. „Die dort erlangte Qualifikation brauchen wir für den Bau von Hochgeschwindigkeitsstrecken“, erklärt Jörg Hopfenitz, ebenfalls GF im Gleisbau, den Zweck der Schulung.

Im Krämerhof in Balderschwang ging die Führungsmannschaft dann an das „Urwerk“ der ISO-Zertifizierung, einem 300 Seiten starken Managementhandbuch. Mit Hilfe eines externen Ingenieurbüros wurden theoretisch formulierte Vorgaben für den Baualltag „übersetzt“ und Schnittstellen zwischen Bauleitung und Baustelle definiert. Aber auch wenn die Köpfe noch so rauchten, Schrickler begrüßt die steigenden Standards im modernen Gleisbau: „Nur Spitzentechnologie hat eine Zukunft – da wollen wir dabei sein!“

Das 27-köpfige Führungsteam vom XR-Gleisbau auf Weiterbildungstour

Tiefbau Mindelheim

## „DAMIT KLAPPT'S AUCH IM SCHWEREN GELÄNDE“

Tiefbau verstärkt Fuhrpark mit zwei Dumpern



Das sind Daten, die jedes Baumaschinen- und Motoren-Herz höher schlagen lassen: 350 PS, 9,4 Liter (!) Hubraum, 1.700 Nm Drehmoment. Die Rede ist vom Volvo A300-Dumper (Muldenkipper), von dem sich der Tiefbau gleich zwei neue Exemplare im Herbst vergangenen Jahres angeschafft

hat. Ebenso gigantisch sind die Nutzlasten, die diese Geräte bewegen können: Gut 28 t oder 18 m<sup>3</sup> transportiert ein Dumper problemlos. Natürlich nur innerhalb einer Baustelle, denn eine Straßenzulassung besitzen diese Großmaschinen nicht.

Tiefbau-Bauleiter Sven Schoeley schätzt die große Ladekapazität und extreme Geländegängigkeit, die die Bauzeit stark verkürzen: „Bei unseren beiden Hochwasserschutz-Baumaßnahmen, die Flußaufweitungen und -sicherungen der Wertach in Augsburg und der Oberen Iller bei Vöhringen transportieren die Dumper Tonnen schwere Wasserbausteine. Dabei fahren sie auch problemlos durch das unbefestigte Flussbett. Mit herkömmlichen LKWs undenkbar, mit Bagger oder Radlader viel zu zeitintensiv.“

Abteilungsleiter Uwe Poisel weiß, dass sich die Anschaffung der Dumper schnell amortisiert: „Hochwasserschutz und größere Ortsumfahrungen stehen bei vielen Städten und Gemeinden ganz oben auf der Liste dringender Baumaßnahmen. Wenn wir hier wie in den vergangenen Jahren Aufträge einfahren, können wir froh sein, für solche Baustellen auf eigenes, spezielles Großgerät zurückgreifen zu können.“



**VOLVO A300**  
Hubraum: 9.400 ccm Leistung: 350 PS Drehmoment: 1.700 Nm Nutzlast: 28.000 kg

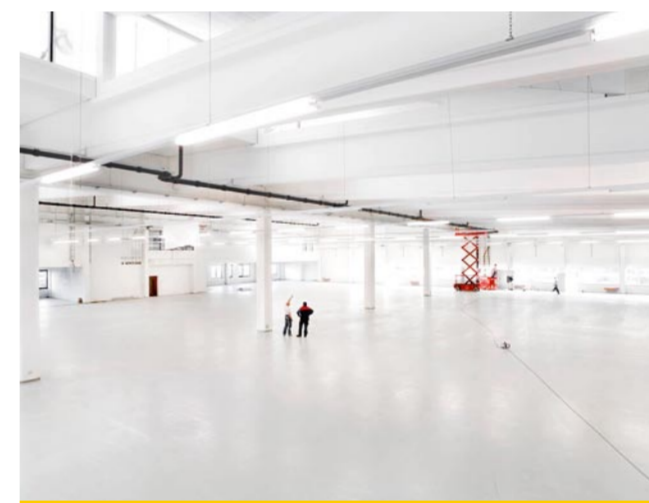
Riebel Generalunternehmer

VORBILD FÜR  
MASCHINENBAUER

Bauherr systaic AG, Landsberg lobt Bau-Tempo!

Das hört die Baumannschaft gerne: Helmut Teschner, Geschäftsführer der systaic AG und zugleich Bauherr der neuen Produktionshalle in Landsberg lobte in seiner Richtfestansprache das super Bautempo des XR-GU-Bereichs: „Eigentlich sollten seit zwei Tagen die Maschinen in die fertig gestellte Halle eingebaut werden. Riebel war pünktlich, der Maschinenbauer um Wochen nicht. Der sollte sich mal ein Beispiel am Bau nehmen!“

Die systaic-Gruppe entwickelt, produziert, vermarktet und montiert europaweit eine neue Generation kompletter



Solarsysteme. In Landsberg errichtete der XR-GU für dieses Unternehmen innerhalb von nur sechs Monaten schlüsselfertig eine Produktionshalle und ein 1.200 m<sup>2</sup> großes Verwaltungsgebäude. Als Generalübernehmer war XR auch für die komplette Entwurfs-, Eingabe- und Ausführungsplanung verantwortlich. Fertigstellung und schlüsselfertige Übergabe wird Mitte März sein.

Ein großes Lob gibt aber auch Bauleiter Denis Arnold an den Auftraggeber zurück: „Der Bauherr wusste immer, was er will – das ist leider selten – und wir haben immer an einem Strang in die selbe Richtung gezogen.“ Sicher liegt es auch daran, dass die systaic in der Vergangenheit mit Webasto-Solar fusionierte und der Riebel Hochbau seit fast 30 Jahren für Webasto baut. Hier passen Kompetenz und Chemie auf beiden Seiten – was soll da noch schief gehen?

Lehrlinge

## „MEHR ALS NUR BESEN HALTEN ...“

Lehrlinge beweisen ihr Können in eigenem Bauprojekt



v. links: Daniel Lacher, Polier Franz Kirschner, Sebastian Rindle

Daniel Lacher, Sebastian Rindle und Manuel Duschl (nicht im Bild), alle bei XR im 3. Lehrjahr zum Stahlbetonbauer, haben beim Bauvorhaben Wielandwerke in Vöhringen ihr Können eindrucksvoll mit einem eigenen, anspruchsvollen Teil-Projekt unter Beweis gestellt.

**Das gesamte Bauvorhaben:** Für die Wielandwerke in Vöhringen (gehört weltweit zu den führenden Herstellern von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen) errichtet der Riebel-Hochbau in einer neu gebauten, 185 m x 23 m großen Werkshalle einen sieben Meter tiefen „Pressenkeller“, für die Aufnahme von Maschinen zur weiteren Metallverarbeitung. In der extrem kurzen Bauzeit von 5 Monaten werden für diesen anspruchsvollen Bauauftrag 100 Tonnen Stahleinbauteile, 2500 m<sup>3</sup> Beton und 650 Tonnen Rundstahl verbaut.

**Das Lehrlings-Projekt:** Unsere drei angehenden Stahlbetonbauer haben in einem Teilbereich innerhalb von vier Wochen selbständig eine Bodenplatte mit Fundament erstellt, die Anschlussbewehrung eingebaut, 12 Stützen, eine Zwischendecke und mehrere Wände errichtet. Alle Arbeiten wurden nach Plan ausgeführt. Die Lage der Wände und Stützen haben sie selbst eingemessen und die für die Betonarbeiten notwendige Systemschalung aufgestellt. Wie im späteren Berufsleben gab's morgens eine Aufgabenbesprechung mit dem Polier und den Rest des Tages arbeiteten die drei Lehrlinge selbständig an „ihrem Bauteil“.

**Die Freude der Azubis** über ihr abgeschlossenes Werk ist natürlich groß. Zumal die Arbeitsbedingungen und -zeiten auch nicht einfach waren: Früh morgens 05.30 Uhr Abfahrt am Bauhof, kalte, zugige Winterbaustelle, vor 18.00 Uhr war selten einer zuhause. Da sehnt man sich fast wieder nach der Schulbank, die in den nächsten Wochen angesagt ist. Aber auf ihren zukünftigen Beruf als Stahlbetonbauer bei Riebel freuen sich alle. Und: Sie wollen was draus machen: Möglichst bald viel Berufserfahrung sammeln, Lehrgänge besuchen und dann als Vorarbeiter und später als Polier die Karriereleiter besteigen. Das Zeug dazu haben sie.

**Das Urteil des Poliers:** Franz Kirschner, Polier und gleichzeitig Lehrherr auf der Baustelle ist mit der Arbeit seiner Zöglinge sehr zufrieden: „Das Arbeiten auf Facharbeiter-Niveau ist zwar im 3. Lehrjahr fast normal, aber alle drei haben auf dieser anspruchsvollen Baustelle weit mehr als gefordert Eigeninitiative, Können und exaktes Arbeiten nach schwierigen Planvorgaben gezeigt.“ Er prüfte jeden Bauabschnitt auf Einhaltung der strengen Vorgaben, musste aber nie eingreifen. Scherzhaft beschreibt er die Anforderungen im 3. Lehrjahr: „Sie sollten halt mehr können, als Besen halten.“ Und weil alle drei das bewiesen haben, kann er schon heute verraten: „Wenn bei der Prüfung alles klappt – und davon gehen wir aus – werden alle drei in den Riebel Hochbau übernommen.“



Riebel Gleisbau

AUSZEICHNUNG  
VERPFLICHTET

Gleisbau schult im Rahmen des ISO 9001

Seit Oktober 2007 ist der XR-Gleisbau gleich doppelt zertifiziert: Nach dem bekannten Qualitätsmanagement-System ISO 9001 und dem Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltmanagement-System nach SCC-Regelwerk. Hohe Auszeichnungen, die aber noch höhere Schulungsmaßnahmen nach sich ziehen – ein Standard, der verpflichtet.

„Einerseits dürfen wir ohne diese Zertifizierungen so manchen Auftrag nicht mehr ausführen, andererseits wollen wir natürlich immer auf höchstem Niveau bleiben und oben mitspielen“, erklärt GF Frank Schrickler.

Und so fuhr eine 27-köpfige Führungsmannschaft Ende Januar zu einem zweitägigen Fachseminar ins 630 Kilometer entfernte Brandenburg, um sich über neue Weichentechniken und Instandhaltung zu schulen. Der Veranstalter, die BWG GmbH Werk Brandenburg, ein Weichenhersteller aus der Voest-Gruppe, informierte die Gleisbauer über



# GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Nach nur 12 Monaten Bauzeit erstellt die Xaver Riebel Generalunternehmer schlüsselfertig die neue Oberlandsschule in Weilheim.



Als die Xaver Riebel Generalunternehmer GmbH & Co. KG nach öffentlicher Ausschreibung den Zuschlag für den schlüsselfertigen Bau der Oberlandsschulen in Weilheim erhielt, wussten die Projektverantwortlichen noch nicht, was für eine reizvolle Aufgabe sich aus diesem Bauauftrag entwickelt. „Eine Schule mit Zukunft“ – so das Credo des Bauherrn – sollte das Projekt werden. Nach eigenen Aussagen ein innovatives Schulhaus, wie es kein zweites in Deutschland gibt.

Die Eckdaten und das Konstruktionsprinzip sind in traditionell bewährter Bauweise ausgeführt: Das in drei Baukörper geteilte Schulhaus – Schulbereich, Verwaltung und Nebentrakt mit Aula – wurde in Stahlbeton-Skelettbauweise erstellt. Das Untergeschoß des 5-stöckigen Gebäudes wurde als sog. Weiße Wanne, mit wasserundurchlässigem Beton ausgeführt. Das Gebäude bietet für 16 Klassen Unterrichtsräume, sowie dazugehörige Fachräume, die über kurze Wege ohne sonst typisch lange Schulhausgänge zu erreichen sind.

Das interessante und auch für die Baumannschaft reizvolle am Bau dieses Schulhauses waren die Kombination der eingesetzten Materialien und deren bauliche Anordnung: In allen Etagen sorgen großzügige Glasflächen für viel Licht und Transparenz. Wandoberflächen sind teilweise in sichtbarem Beton ausgeführt. Die Klassenräume sind durchgängig mit natürlichem Buche-Parkett ausgestattet, in den Gängen und Sozialräumen sind großformatige, pflegeleichte Fliesen verlegt.

Für das Farbkonzept der gesamten Schule ließ sich die Riebel-Geschäftsleitung etwas Besonderes einfallen: Der Berliner Farbkünstler Karsten Wittke, ein Spezialist für farbliche Gestaltung von Gebäuden, sorgte durch seine innovative Farbgebung innen wie außen für einen ganz außergewöhnlichen und harmonischen Auftritt des Schulgebäudes.

Die Xaver Riebel Generalunternehmer hat ihre Kompetenz auf dem Gebiet des Schulhausbaus schon mehrfach bewiesen: Beispiel staatliches Berufsschulzentrum Balan-

straße in München: nach nur 7 Monaten Bauzeit verwandelten die Münchner 2003 ein abbruchreifes, häßliches Büro- und Fertigungsgebäude in ein freundliches, funktionales Schulhaus, das auf 11.000 m<sup>2</sup> Raum für über 1.500 Schüler bietet. Oder Beispiel Adolf-Kolping-Berufsschule, Moosacher Straße, ebenfalls in München: Hier errichtete Riebel im Jahr 2006 auf 20.000 m<sup>2</sup> Baugrund in nur 12 Monaten Bauzeit schlüsselfertig eine Berufsschule für die Sonderpädagogische Förderung für Schüler aus München und Umland. In etwa 130 Klassen unterrichten 100 Berufsschul- und Fachlehrer die Jugendlichen in über 30 Ausbildungsberufen

Das Riebelteam ist auch ein gutes Stück stolz auf die fertige Oberlandsschule und blickt sehr zufrieden auf die Bauzeit zurück: „Hier haben alle Beteiligte, Bauherr, Architekt und wir als Bauausführende in die selbe Richtung gedacht und gearbeitet. So macht es Freude, gemeinsam eine schöne Zukunft zu gestalten“.



## Riebel Hochbau

# TAKT FÜR TAKT ÜBER DIE ILLER

## Brückenbau bei Thanners im Oberallgäu für die neue B19 nach Immenstadt



Im so genannten Taktschiebverfahren baut der Riebel Hochbau in ARGE mit der Alpine Bau Deutschland eine 4-spurige Straßenbrücke für die neue B 19 über die Iller bei Thanners. Dabei werden im „Taktkeller“ innerhalb von ein bis zwei Wochen die 26 bis 36 Meter langen Einzelsegmente – Hohlkörper aus Stahlbeton – erstellt und mit den bereits bestehenden Brückenelementen verbunden. Hydraulikpressen schieben dann das um dieses Segment ergänzte Brückenteil weiter. Der Vorbauschubel an der Spitze (im Bild gelb-orange) sorgt dafür, dass die vorgeschobene Brücke exakt auf dem nächsten Brückenpfeiler aufliegt. Jetzt im Frühjahr wird in gleicher Weise mit dem zweiten Überbau begonnen.

Polier Günter Frehner und die bis zu 35 Mann starke Truppe werden die 250 Meter lange und gut 7 Mio. Euro teure Brücke voraussichtlich bis Ende dieses Jahres fertig stellen.

### KLEINES WORTRÄTSEL



Hinter folgenden Kürzeln verbergen sich logische Sätze. Jeder Buchstabe steht für ein Wort oder Wortteil. Unser Tipp: Achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung! Auflösung im nächsten Riebel.

Bsp.: 2 R hat ein F = 2 Räder hat ein Fahrrad  
 7 Ww = 7 Weltwunder

- |                       |                          |
|-----------------------|--------------------------|
| 1. 26 B im A          | 9. 11 S in einer Fm      |
| 2. 12 Sz              | 10. 29 T hat d F in e Sj |
| 3. 9 P im Ss          | 11. 32 K in einem Sb     |
| 4. 0 GC i d T b d W g | 12. 64 F auf einem Sb    |
| 5. 18 L auf dem Gp    | 13. 5 F an einer H       |
| 6. 90 G im RW         | 14. 16 Bl h D            |
| 7. 4 Q in einem Kj    | 15. 3 W a d MI           |
| 8. 24 S hat der T     | 16. 60 S sind eine M     |

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Xaver Riebel Holding GmbH & Co. KG  
 REDAKTION, KONZEPT, GESTALTUNG: denkrausch GmbH  
 DRUCK: Druckerei Wagner, Mindelheim

DER RIEBEL ist eine Zeitung für die Mitarbeiter der Riebel Firmengruppe Bau und erscheint drei- bis viermal im Geschäftsjahr.

Anregungen, Leserbriefe oder Informationen bitte an die Redaktion: [info@denkrausch.com](mailto:info@denkrausch.com) oder Tel.: 08261 73172-0.



Bitte weitersagen.

Wir haben noch Ausbildungsplätze frei!

■ STAHLBETONBAUER ■ STRASSENBAUER ■ GLEISBAUER

Interessierte sollen sich einfach telefonisch bei Ausbildungsleiter Markus Mößnang melden: Tel. 08261 9911-325 oder per E-Mail an [mmoessnang@riebel.de](mailto:mmoessnang@riebel.de).

Die Mitglieder von Freakwave e.V. bedanken sich bei der Firma Riebel herzlich für ihre großzügige Spende!

Wir freuen uns, mit Ihrer Hilfe, weiterhin Veranstaltungen, wie zum Beispiel Konzerte und Bandcontests, organisieren zu können. Auf diese Weise können wir der Stadt Mindelheim mehr Leben einhauchen und sie für Jugendliche attraktiver machen. Außerdem haben unsere Mitglieder durch Ihre Spende die Chance bekommen, sich auch in Zukunft ehrenamtlich für Musik- und Jugendkultur einsetzen zu können. Vielen Dank!

Veronika Schlumprecht für Freakwave

